

Von Januar bis März 2010 stand eine rote Sammelbox im Alleecenter, dort konnten alle Bürger ihre alten Handys entsorgen.

Die Vodafone Stiftung arbeitete bei der Sammelaktion mit den Bürgerstiftungen Deutschlands zusammen. Für jedes eingesammelte Handy erhielt die Bürgerstiftung Remscheid 3,00 € für ein Jugendprojekt in unserer Stadt.

In der Zeit von Januar bis Ostern wurden 366 Handys im Alleecenter gesammelt, d.h. 1098,00 € waren für ein Projekt sicher und eine umweltgerechte Entsorgung garantiert.



waterboelles.de



KOMMUNALPOLITISCHES FORUM FÜR REMSCHEID

wer-kennt-wen.de

Sei überrascht wen Du hier alles triffst!
wer-kennt-wen.de

Fitness Remscheid 15,95 €

pro Monat. Keine Aufnahmegebühr. Nur wenige Abos vorhanden.

Google-Anzeigen

< Mit Remscheider "Typen" und Hiphop-Musik gegen Rechts | Markthändler wollen nie wieder auf den Schützenplatz >

Mittwoch, 13. Januar 2010

Geschrieben von Lothar Kaiser in Schule, Soziales, Wirtschaft um 00:04 | Kommentar (1) | Trackbacks (0)

Pro ausgedientes Handy drei Euro für ein Jugendprojekt

Haben Sie irgendwo zuhause noch ein Handy liegen, das den Geist aufgegeben hat? Werfen Sie es nicht weg, sondern nehmen Sie es beim nächsten Einkauf mit ins Alleecenter. Dort steht – gleich neben dem Geldautomat und nahe der "Schlemmerecke" – seit gestern ein roter Metallkasten, der nur darauf wartet, mit ausgedienten Handys gefüllt zu werden. Aufgestellt hat ihn – mit freundlicher Genehmigung von Center-Magagerin Christine Matlage - die „Bürgerstiftung Remscheid“. Die mit dem Gütesiegel des Deutschen Stiftungsverbandes zertifizierte Stiftung unter dem Vorsitz von Kathrin Gilbert (geb. Döhl) startet mit dieser Sammelaktion in ihr zehntes Jahr (Jubiläumsempfang bei den Stadtwerken am 24. Januar und Benefiz-Gala-Diner am 9. Oktober). Die Stiftung griff damit ein Angebot der der „Vodafone-Stiftung“ auf, eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Die Idee: Die eine Stiftung (Vodafone) entsorgt die nicht mehr verwendbaren Handys umweltgerecht und verschickt die übrigen in Dritte-Welt-Länder. Und die andere (Bürgerstiftung) bekommt für jedes abgegebene Handy drei Euro zu Gunsten eines Umwelt- oder Jugendprojektes. „Wir werden uns wohl für ein Jugendprojekt entscheiden“, sagten Kathrin Gilbert und ihr Stellvertreter Wilfried Wilz, bevor sie das erste Handy in den Metallkasten „versenkten“.

Im Februar 2007 hieß es in einem Waterböles-Bericht: „Das derzeitige Stiftungskapital der Bürgerstiftung Remscheid ist mit 67.000 Euro noch recht bescheiden.“ Inzwischen ist es auf 115.000 Euro angewachsen, und der Vorstand bemüht sich weiter – „keine leichte Aufgabe!“ – um Zustifter. In diesem Jahr ist auch ein Vorlesewettbewerb für Schülerinnen und Schüler geplant, verbunden mit dem erstmals ausgelobten „Karl-Michael Vogler-Preis“ (der am 9. Juni 2009 verstorbene Remscheider Schauspieler gehörte zu den Gründungstiftern). Ferner schwebt der Bürgerstiftung ein „Spielplatz für Erwachsene“ neben dem Sportbad am Stadtpark vor. Doch die für den Kauf der Edelstahlgeräte nötigen 30.000 Euro sind, so Kathrin Gilbert, nur mit Hilfe zusätzlicher Spender zu stemmen. Es sei denn, die bundesweite Aktion „Handys stiften Zukunft“ würde sich in Remscheid zu einem echten Renner entwickeln. Bis Ostern soll die Sammelbox noch im Alleecenter stehen bleiben. Danach wird sie durch Remscheider Schulen wandern.

